

Folgende Antriebstypen können zum Einsatz kommen:

Aufsteckantrieb mit integrierter Fangvorrichtung

Ein Aufsteckantrieb wird seitlich an der Tor konstruktion angebracht. Der Antrieb wird auf den Zapfen der Rolltorwelle geschoben und übernimmt damit gleichzeitig die Lagerfunktion auf der Konsole.

Er eignet sich vor allem für Tore in Tiefgaragen mit häufigen Öffnungs- und Schließvorgängen, sowie automatischen Betrieb.

Aufsteckantriebe werden standardmäßig in 400 Volt Ausführung geliefert und sind serienmäßig mit einer Nothandkurbel ausgestattet. Ein Umbau auf Haspelkette ist möglich. Diese Antriebe sind in verschiedenen Ausführungen lieferbar, wobei die Einschaltdauer prozentual angegeben wird.

Kettenradantrieb

Ein Kettenradantrieb kommt überall dort zum Einsatz, wo die Platzverhältnisse den Einsatz vom Aufsteckantrieb nicht zulassen. Kettenradantriebe werden, ähnlich wie der Aufsteckantrieb, außen an

der Tor konstruktion montiert. Bei einem Kettenradantrieb findet die Kraftübertragung über Zahnräder auf der Antriebswelle und dem Motor mittels Kette statt.

Kettenradmotoren werden in 400 Volt Ausführung geliefert und sind serienmäßig mit einer Nothandkurbel ausgerüstet. Ein Umbau auf Haspelkette ist möglich. Diese Antriebe sind in verschiedenen Ausführungen lieferbar, wobei die Einschaltdauer prozentual angegeben wird.

Rohrmotor

Dieser Antriebstyp wird in das Wellenrohr montiert und ist von außen nicht zu sehen. Der Rohrmotor ist absolut wartungsfrei und gewährleistet einen langen, störungsfreien Betrieb. Der Rohrmotor eignet sich ausschließlich im Rahmen einer Anwendung, bei der das Tor höchstens 8 nicht aufeinander folgende Öffnungs- und Schließvorgänge je 24 Stunden durchführen muss, mit Zwischenpausen von mindestens 30 Minuten. Wird der Antrieb häufiger eingesetzt, kann der Motor überhitzen und schaltet sich selbstständig ab. Der Antrieb ist in diesem Fall nach ca.

30 Minuten wieder betriebsbereit.

Rohrmotoren werden grundsätzlich nur in 230 Volt Ausführung geliefert. Die Bedienung mit einer Haspelkette ist nicht möglich. Nach Montage des Tores ist jedoch ein nachträgliches Montieren einer Not-Handkurbel ohne Anpassungen an Antriebswelle und Tor konstruktion nicht mehr möglich. Rohrmotoren sind aufgrund der Konstruktion nicht für den Automatikbetrieb in Tiefgaragen geeignet.

Federwellenantrieb

Die Bedienung von Rolltoren und Rollgittern per Federwelle (Handbetätigung) Toren kommt bei leichten Toren bis max. 100 kg Panzergewicht zur Ausführung, wenn kein elektrischer Antrieb gewünscht wird. Hierbei sitzen mehrere Federgehäuse auf einem Achsrohr. Die Federn werden passend zum jeweiligen Panzergewicht ausgelegt und sorgen für einen Gewichtsausgleich.



Technik, die bewegt


